

Graz, 29. Mai 1885.

Verehrtester Herr Kollege,

Die weniger freien Augenblicke die mir ein systematisches dieses schönen Maimonat angemessener Nichtsthum übrig lässt, pflege ich dem Magyarischen zu widmen. So habe ich mir denn auch vorgenommen mich mit Ihrem Magyar-egor Szótár näher zu befremden; da ich aber nun nur das auf unserer Universitätsbibliothek befindliche Exemplar holen lasse, bemerke ich dass dasselbe nicht vollständig sein kann. Obwohl die Zahl von 3 Heften (bis S. 595) der Vorbemerkung: az egyez munkának Emer I. füzete Könülbelül egy harmad részét lezri, entspricht, so fehlen doch die Vorale

und m. z. e. Auf händlerischem
Wege wird das Fehlende schwer zu
beschaffen sein (ich habe selbst kürzlich
die Erfahrung gemacht welche Mühe
es kostet von Budapest eine moderne
Fabrication zu erhalten); könnten
Sie nicht dazu verhelfen? Es handelt
sich nicht darum es nursonst zu haben.

Ich gedenke noch immer
mit Vergnügen der angenehmen
Tage die ich in Pest verlebte
habe, und die Verbindungen welche
kürzlich zwischen Cis und Trans
stattgefunden haben, bereitet mir
als Magyarophiler grosse Genug-
thuung.

Mit der Bitte mich Ihren
Hilfs-magyarischen Diensten
foemden zu empfehlen, bin ich
in hochachtungsvoller Sympathie
M. Szeghalmi
H. Schuchard

Graz 8 Juni
1885.

Hochverehrter Herr Kollege

Ich sage Ihnen, aber nicht
für mich, sondern für die
Universitätsbibliothek, den
allerherzlichsten Dank für
die Beisendung der beiden
vervollständigenden Hefen der
Grötzer.

Ich hat nemlich in der M. A.
Z., dass in bestimmten der Magyar
nyelv je éber = nüglészet bar
harsche. Meridny beint ja letyke
ser miné elöb. Aber sollte
doxprisen der Autriacismus-wirk.



Wird magyarisches Paris
haben? Dann müsste er
ja besonders in Budapest
zu hören sein; ist das der
Fall?

Darf man sagen dass
wi mert = mi'ert, vá = reá, tány
= teány ~~wird~~ durchgehenden zweiten
den Accent auf der zweiten
Silbe lag (zu einer Zeit als die
Betonnung auf der ersten Silbe
noch nicht durchgedrungen war)
dass dann die beiden sich beizh.
reunden Vocale eine Silbe bildeten
(vgl. tyány), und dass erstlich in
dieser Diphthongen das erste
Element besitzte wurde, sodass
wir analoge Fälle zu roman.
parete = pari'ete = pari'ete
= pariete hätten?

+ doch nicht ganz analog. Das
wäre tány = teány = teány = teány.
Aber vielleicht ist diese Aufstellung die
richtige.

Hat denn Papa Kumpfaly
in der Ungarischen Revue
noch nicht ein paar Worte
über mein Slavo-Deutmas
und Slavo-italianisches gesagt,
das ich ihm zu dessen Behufe
Lautke? Garton Paris schrieb
dass dies betreffende aka-
demische Commission meine
Scrip den Volney-preis ver-
kannt hat.

Mit herzlichem Gruss
In ergebener
Anz. Schenkhardt

In Oktober (Weiss!)
gedenke ich Budapest
meiner grössten Beuche
abzustatten.

V. A. V.

86

Ich danke Ihnen bestens für die
 Übersendung Ihrer Streitschrift die ich
 mit großem Interesse und so weit meine
 Kompetenz reicht, mit vollständigster Bei-
 stimmung gelesen habe. Ich würde Ihnen
 die Vorträge zu meinem Lawe-D. u. Lawe-
 17. - In dieser Tage soll Balassa's
Magyarische Provet erscheinen; wenn
 mir ein Exemplar zugesendet würde, so wäre
 ich bereit die Schrift in Lit. Centralbl. oder
 einer sonstigen deutschen Zeitschr. zu besprechen. Mit
 besten Grüßen
 Ihr ergebener H.S.

1886. Jul. 1.

Correspondenz - Karte.



Herrn Prof. Dr. Josef Budenz

in Budapest.

MAGY. AKADEMLA
KÖNYVTÁRA